

Zwei Jugendliche bei Attacke auf Mahnmal gefasst



Die Stele am Hauptbahnhof wurde nicht zum ersten Mal umgestoßen. Bereits Ende Juli war das Mahnmal beschädigt worden. Foto: dpa

Dresden. Die Polizei hat bei einer erneuten Attacke auf eine Kunstinstallation gegen Fremdenhass in Dresden zwei Verdächtige auf frischer Tat gefasst. Die beiden 18 und 20 Jahre alten jungen Männer sind dem „alternativen Milieu“ zuzuordnen und bezeichneten sich selbst als Links, wie das Landeskriminalamt (LKA) am Donnerstag mitteilte. Nach den Angaben beobachtete eine Streife der Bundespolizei die beiden in der Nacht zu Donnerstag vor dem Hauptbahnhof, wie sie eine zur Kunstaktion „18 Stiche“ gehörende Beton-Stele umwarfen.

Die Staatsanwaltschaft leitete gegen die beiden Männer, die zur Tatzeit alkoholisiert waren, Ermittlungen wegen gemeinschädlicher Sachbeschädigung ein. Zum Motiv gaben sie an, es sei unverständlich, dass Tote im Afghanistan-Konflikt keine besondere Beachtung fänden, während mit der Kunstaktion öffentlichkeitswirksam an die Ermordung der Ägypterin Marwa El-Sherbini erinnert werde.

Der Verein Bürger-Courage hatte das Kunstprojekt „18 Stiche“ zur Mahnung gegen Fremdenhass und Alltagsrassismus und zum Gedenken an El-Sherbini organisiert. Über ganz Dresden verteilt sollen 18 stilisierte Messer aus Beton aufgestellt werden, die stellvertretend für Stiche und Verletzungen stehen, die Ausländer durch Alltagsrassismus erleiden. Anlass des Projekts war der erste Todestag von El-Sherbini.

Sie war im Juli 2009 in einem Dresdner Gerichtssaal von einem Rechtsextremisten mit 18 Messerstichen getötet worden. Der Mann wurde bereits zu lebenslanger Haft verurteilt. In den vergangenen Tagen waren wiederholt bereits aufgestellte Stelen umgeworfen worden. Ob die beiden Beschuldigten auch dafür verantwortlich sind, ist noch unklar. Die Sonderkommission Rechtsextremismus des Landeskriminalamtes hatte nach einer Häufung der Vorfälle die Ermittlungen an sich gezogen. (apn)

